

Peter Soustal

Arta und Ragusa Zu den Handelsbeziehungen Ragusas mit Epirus

Den Handelsbeziehungen zwischen der Stadtrepublik an der südöstlichen Adria einerseits und Arta sowie dessen Golf und Hinterland andererseits hat als erster Bariša Krekić vor etwa 25 Jahren größere Aufmerksamkeit geschenkt. In seinem grundlegenden Werk "Dubrovnik et le Levant au Moyen Âge", das aus einem historisch-systematischen Teil und einem Regestenteil besteht, ist unser Thema freilich in den größeren Rahmen der wirtschaftlichen Kontakte Dubrovniks zur Levante überhaupt eingebunden. Alain Ducellier hat es dann verstanden, Arta und sein Hinterland für das späte Mittelalter als eigenen historischen und wirtschaftsgeographischen Raum zu begreifen und als ertragreiches Betätigungsfeld venezianischer, ragusanischer, florentinischer und anderer Unternehmer darzustellen¹.

Im folgenden wird versucht, in groben Umrissen die Geschichte jener intensiven wirtschaftlichen Partnerschaft zu skizzieren, welche während der Verfallsphase des byzantinischen Reiches Ragusa mit dem damals um den Golf von Arta aufblühenden, auch *Despotaton* genannten Teil der *Romania* verband. Dazu kommen einige topographische Bemerkungen, die als Nachtrag zu dem 1981 erschienenen 3. Band der *Tabula Imperii Byzantini* zu verstehen sind².

Eine erhebliche Rolle im Handel mit dem im 13. Jahrhundert auf dem Boden des heutigen Nordwestgriechenland entstandenen römischen Staatswesen spielte freilich auch Venedig. Der Antagonismus zwischen diesen beiden adriatischen Handelsmächten in dem auf Epirus entfallenden Teil ihres Levantehandels war besonders im 15. Jahrhundert deutlich spürbar. Ihre vorwiegend auf Import ausgerichteten kaufmännischen Aktivitäten waren zeitweise durch Verträge abgesichert: Bereits in dem 1210 geschlossenen Lehensvertrag Michaels I. Komnenos Dukas mit dem Dogen wurde den Venezianern unter anderem zollfreier Handel garantiert und ihnen ungehinderter Import von Getreide (*frumenta*)

1. B. Krekić, Dubrovnik (Raguse) et le Levant au Moyen Âge (Documents et Recherches ... 5). Paris 1961 und A. Ducellier, Aux frontières de la Romanie: Arta et Sainte-Maure à la fin du Moyen-Âge: Travaux et Mémoires (Hommage à M.P. Lemerle) 8 (1981) 113 - 124.

2. P. Soustal, unter Mitwirkung von J. Koder, Nikopolis und Kephallenia. (Tabula Imperii Byzantini 3) Wien 1981 (im folgenden abgekürzt als TIB 3).

gestattet³. Das hier erwähnte Nahrungsmittel zählte auch später zu den wichtigsten epirotischen Exportgütern. Als Michael II.– wahrscheinlich 1237– den Ῥαουσαίοι die nur an die Bezahlung des δίκαιον κομμέρκιον gebundene Handelsfreiheit in seinem Reich sowie den Schutz des Gutes verstorbener Ragusaner durch einen Horismos zusicherte, berief er sich bereits auf das Beispiel seines eben erwähnten gleichnamigen Vaters⁴. Sein späteres Argyrobullon Prostagma (1251 ?) enthielt unter anderem die Bestimmung, daß Reitpferde (φαρία) und Waffen (ἄρματα) von Ragusa ohne die für die übrigen Waren vorgeschriebene dreiprozentige Abgabe (κομμέρκιον) nach Epirus eingeführt werden konnten⁵.

Aber erst ab dem ausgehenden 14. Jahrhundert geben die Archive Dubrovniks ein klareres Bild von dem damals im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs der Stadt zunehmenden Auftreten ragusanischer Unternehmer in Arta und Umgebung. Für das verhältnismäßig späte Einsetzen eines intensiveren Handels in Arta waren u.a. folgende zwei Gründe maßgebend: Zum einen der Umstand, daß Dubrovnik von 1205 an unter venezianischer Oberherrschaft gestanden war, bis 1358 die Niederlage Venedigs gegen Ludwig I. von Ungarn und Kroatien den Ragusanern die Möglichkeit bot, sich von der venezianischen Bevormundung freizumachen und König Ludwig als Schutzherrn anzuerkennen. In jener "venezianischen Periode" hatte die Stadtrepublik an der sö. Adria vorwiegend mit dem Landesinneren der Balkanhalbinsel, vor allem mit den Bergbauzentren in Bosnien u. Serbien, Handel betrieben. Und gerade dort - das ist der zweite Grund - hatten die auf den Tod Stefan Dušans (1355) folgenden Wirren eine starke Verunsicherung des Handels verursacht⁶.

Eine gewisse Bedrohung des Epirus-Handels erwuchs den Ragusanern 1386, als die Venezianer die strategisch wichtige Insel Corphoy (Kerkyra) samt Buthrotos (Butrint) am gegenüberliegenden Festland nach langen, zähen Verhandlungen (1350, 1351, 1355) mit den Angiovinen endlich in Besitz nehmen konnten. Den Venezianern gelang es dann, weitere Stützpunkte an der epirotischen Küste zu

3. G.L.F. Tafel - G.M. Thomas, Urkunden zur älteren Handels- und Staatengeschichte der Republik Venedig mit besonderer Beziehung auf Byzanz und die Levante II. Wien 1856 (Nachdruck Amsterdam 1964), 121 f.: *Debet autem hominibus Venecie libera potestas esse extrahendi frumenta de partibus omnibus domini mei*....; vgl. dazu jetzt G. Prinzing, Studien zur Provinz- und Zentralverwaltung im Machtbereich der epirotischen Herrscher Michael I. und Theodoros Dukas, I. Teil. Ep. Chron. 24 (1982) 93 - 95. Speziell zur Getreideeinfuhr Ragusas aus den griechischen Ländern im 13., 14. und 15. Jahrhundert bzw. zum Getreidehandel in Dubrovnik im 14. Jahrhundert seien folgende zwei, von Ducellier a.O. nicht angeführte, neuere jugoslawische Arbeiten genannt: B. Hrabak, Izvoz žitarica iz grčkih oblasti u XIII, XIV i XV stoleću. Istorijski Časopis (U spomen Jorju Tadiću) 18 (1971) 215 - 254 (zu Arta besonders 216, 222 - 227) und D. Dinić-Knežević, Trgovina žitom u Dubrovniku u XIV veku. Godišnjak Filozofskog Fakulteta u Novom Sadu 10 (1967) 79 - 131.

4. M. Marković Vizantiske povelje Dubrovačkog arhiva: ZRVI 1 (1952) 220 - 224; vgl. Krekić a.O. Nr. 5.

5. Marković a.O. 225 - 238; Krekić a.O. Nr. 7; vgl. D.M. Nicol, The Despotate of Epirus. Oxford 1957, 17, 22f., 193, 209 f.

6. Vgl. C. Jirecek, Die Bedeutung von Ragusa in der Handelsgeschichte des Mittelalters. Wien 1899, 13; F.W. Carter, Dubrovnik (Ragusa), a Classic City-State. London - New York 1972, 129 f.

gewinnen, wie Phanari oder Vilichi an der Acheronmündung (vor 1390), Parga (1401), Saiata oder Bastia (1386 und dann wieder 1413) sowie sö. außerhalb unseres Gebietes Naupaktos (1407)⁷. Arta und sein Golf mit Bonditza als zweitem wichtigen Handelsplatz hingegen wurden in den Anfängen des 15. Jh. zum Kern des Festlandbesitzes der Tocco, welchen die Herren von Kephallenia, Leukas und Zakynthos durch das Niederringen der Albaner hatten erwerben können⁸.

Arta stand aber noch unter der Herrschaft des Albaners Gin Bua Spata (gest. 1399; albanisch blieb die Stadt freilich bis 1416), als die ragusanischen Urkunden beginnen, die wachsende Bedeutung der westgriechischen "Despotenstadt" für die Wirtschaft Dubrovniks zu bezeugen.

Beispielsweise erfahren wir von der April 1393 erfolgten Kündigung eines Vertrages über einen Warentransport aus Arta nach Dalmatien oder in das Gebiet der Abruzzen durch einen Schiffsinhaber ("Lucas Paruatich" oder "Peruatich"). Der Mann vermietete sein Fahrzeug stattdessen an den Ragusaner Matheus Djurdjević für die Beförderung von Salz aus Corfou an die Neretvamündung⁹. Im Juni desselben Jahres scheint ein anderer Vertreter der Djurdjević-Familie, nämlich "Nalchus de Georgio", bereits in Arta gewohnt und dort eine Handelsniederlassung betrieben zu haben¹⁰.

Im Feber 1406 sollte ein für die Beschaffung von Getreide bestimmtes ragusanisches Schiff zunächst *Castrum Fanari* und *Rinez* anlaufen, ehe es in Arta von "Nalchus de Georgio" beladen werden sollte¹¹. Das im Mündungsgebiet des Acheron gelegene *Castrum Fanari* scheint nur dieses einzige Mal in den ragusanischen Belegen (zumindest bis 1460) auf, offenbar weil es, wie erwähnt, zum venezianischen Machtbereich gehörte. *Fanari* oder *Fanaro* unterstand dem sog. *Regimen Corphoy* und war im 15. und 16. Jh. für die Getreideversorgung Kerkyras von Bedeutung¹². Anders verhält es sich mit *Rinez*, dem Küstenort Riniasa, heute Riza, welcher sich etwa in der Mitte zwischen der Acheron-Mündung im Norden und dem alten Nikopolis im Süden befindet. Von diesem befestigten Ort ist anzunehmen, daß er um die Mitte des 14. Jahrhunderts von Albanern in Besitz genommen wurde. Von ihnen stammt vermutlich auch der ab dem beginnenden 15. Jahrhundert nachweisbare Name Πινιάσα, *Larnesa*, *Larnasa*, *Arneaça*, welcher auf albanisch "rihnas" (Rodung) zurückgehen dürfte¹³. Diverse, zumeist nicht genau

7. P. Soustal, Griechen, Italiener, Franzosen, Albaner und Türken an der Küste von Epirus im späten Mittelalter: *Byzantinobulgarica* 7 (1981) 268 f.

8. Vgl. G. Schirò, Cronaca dei Tocco di Cefalonia. Prolegomeni, testo critico e traduzione (CFHB 10). Rom 1975, passim und TIB 3, 73 - 75.

9. *Krekić* a.O. Nr. 441 (29. April 1393) und Nr. 446 (9. Juli 1393).

10. Ebd. Nr. 443, 448, 450 (13. Juni, 20. August, 4. Dezember 1393).

11. Ebd. Nr. 528 (15. Feber 1406).

12. Vgl. TIB 3, 232 f., 275 f. (Phanarion, Vilichi).

13. Ebd. 250f. (Riniasa); vgl. *Ducellier* a.O. 114.

datierbare Nachrichten in der Chronik der Tocco lassen darauf schließen, daß Carlo I. Tocco große Mühe aufzuwenden hatte, um sich den Besitz dieser Festung zu sichern¹⁴. Bedauerlicherweise bringen auch die Archive Dubrovniks keinen Hinweis, in wessen Händen sich Riniasa damals befand. So ist überhaupt zu bemerken, daß die Veränderung der Machtverhältnisse, die in jener Epoche in Epirus vor sich ging, – schließlich waren die Tocco gerade dabei, die Albanerherrschaft nach und nach zurückzudrängen - in den ragusanischen Akten keinen Niederschlag gefunden hat. Die Abwicklung der Handelsgeschäfte dürfte von diesen Ereignissen kaum berührt worden sein.

Die 1416 erfolgte Machtübernahme in Arta durch Carlo I. Tocco dürfte sich aber insofern auch auf den Handel ausgewirkt haben, als der neue Despotes Ragusa gegenüber Venedig bevorzugte. So beschwerte sich die Lagunenstadt im Juli 1417 über eine Verfügung des Tocco, durch welche für den Ankauf von Getreide eine Genehmigung (*licentia*) erforderlich gemacht worden sein soll; der Despotes habe mit dieser Maßnahme bezweckt, sein Salz besser zu verkaufen. Von dieser neuen Bestimmung war besonders Korfu betroffen¹⁵.

Ein im ambrakischen Golf gelegener Küstenplatz begegnet in den ragusanischen Belegen zum Sommer 1418. Es ist *Choperna*, *Choperno dentro colfo de Narta*, wo - in Alternative zu Santa Maura und *ad Sanctum Niccolam* oder *Santo Nicolo* - Salz zu laden war¹⁶. In dem erstgenannten Toponym wird man zurecht jenes *Coprena*, *Coprinay*, *Caprena* wiedererkennen, wo dem Bericht der französischen Version der Chronik von Moreas zufolge 1303 die Angiovinen gelandet waren, aber auch an die κάμποι τῆς Κοπρίνου denken, wo um 1406 die Tocco und ihre albanischen Verbündeten sich zu einem Angriff auf Arta sammelten¹⁷. Dieser östlich der Arachthosmündung gelegene Ort heißt neuzeitlich Kopraina und sein neuer Name Halyke weist auf die bis in die Gegenwart dort betriebene Salzgewinnung hin. Weniger sicher ist die genaue Lage des im gleichen Zusammenhang erwähnten Toponyms *ad Sanctum Niccolam* bzw. *Sancto Nicolo*. Einerseits ist man an den *port de Saint Nicolas le Tort* erinnert, der in der Chronik von Morea als Hafen von Prebeza (*la Prevesse*) erscheint¹⁸, zum anderen befinden sich im Nordwesten Akarnaniens zwischen der Stadt Leukas (bzw. der nahen

14. *Schirò*, Cronaca vv. 833 - 839, 1101 - 1112, 2431 - 2502 u.a.

15. *J. Valentini*, Acta Albaniae Veneta saeculorum XIV et XV. 8. Bd. Rom 1970, 386 - 389 (Nr. 2183): *dominus ducha zeffalonie qui obtinuit dominium terre arte publice proclamari fecit. quod nulla persona ... non audeat extrahere frumentum de territorio suo, absque sua licentia, et hoc quia non vult, quod alii extrahant, nisi ragusei ut melius possit vendere suum salem Arte* (9. Juli 1417); vgl. *F. Thiriet*, Régestes des Délibérations du Sénat de Venise concernant la Romanie II: (Documents et Recherches ... 2). Paris 1959, Nr. 1660 und *Ducellier* a.O. 116.

16. *Krekić* a.O. Nr. 644, 648 (5. Juli, 21. Juli 1418).

17. Vgl. TIB 3, 184 (Koprina); *Schirò*, Cronaca v. 334; *Ducellier* a.O. 120.

18. Vgl. TIB 3, 242 (Prebeza).

Festung *Sancta Maura*) und Prebeza Bucht und Dorf H. Nikolaos¹⁹.

Aus etwa derselben Zeit (Sommer 1418) stammt unter anderem die Erwähnung von Tuch, jenem wichtigsten ragusanischen Exportartikel, dessen Bedeutung gerade im 15. Jahrhundert gewaltig zunahm, als die Ragusaner durch ihre neuen Textilmanufakturen auch auf diesem Sektor Konkurrenten Venedigs wurden. Gewebe lieferte damals Nalchus Djurdjević an Francesca Acciaiuoli, die Gattin Carlo Tocco²⁰. 1423 beispielsweise wurden die üblichen Getreidegeschäfte über einen Botschafter (*procurator*) des Despoten von Arta abgewickelt²¹.

In der Zeit um das Ableben des Nalchus Djurdjević im Jahr 1424 erfuhr das sonst stets gute Einvernehmen zwischen den Behörden und Kaufleuten Ragusas und jenen von Arta eine Trübung. Der *capitaneus* von Arta, Mateus Nandolfi, behauptete nämlich, daß ihm von Nalchus 600 Dukaten für eine erfolgte Getreidelieferung vorenthalten worden seien²².

1426 stoßen wir in den ragusanischen Urkunden wieder auf den Ort Riniasa, der diesmal in der Variante *Rinaça* vorkommt²³. Dieser vom 10. Dezember 1426 stammende Beleg betrifft gleichfalls ragusanischen Getreideimport und gehört einer Epoche an, als das "Despotat" der Tocco bereits etabliert war. Wenn es in diesem Dokument lautet "*Rinaça in colfo della Arta*", ist das zwar geographisch falsch, zeigt aber, daß die Ragusaner diesen Platz zu ihrer "*colfo della Arta*", gelegentlich auch "*culpho de Bondiza*"²⁴ genannten "Kornkammer" rechneten.

Die guten freundschaftlichen Beziehungen zu Dubrovnik pflegte auch Carlo II. Tocco, der nach dem Tod seines gleichnamigen Onkels (1429) diesem in Arta nachfolgte. Angesichts der zunehmenden Bedrohung seitens der Türken suchte er Schutz bei Venedig, in dessen Nobilität er 1433 aufgenommen wurde²⁵.

Des öfteren wurde der Getreideankauf in Arta von ragusanischer Seite auch durch Gesellschaften (*compagnie*) besorgt, welche für kürzere Zeiträume (etwa ein Jahr) gegründet wurden und zumeist aus drei, vier Teilhabern bestanden²⁶.

Unter den Gütern, die vom Golf von Arta in die Republik an der Ostküste

19. Ebd. 139 (Demata).

20. *Krekić* a.O. Nr. 647 (11. Juli 1418); *N. Jorga*, Notes et extraits pour servir à l'histoire des croisades au XV^e siècle II. Paris 1899, 169.

21. *Krekić* a.O. Nr. 683 (22. und 27. Juni 1423) und S. 46.

22. Ebd. Nr. 704, 722 (28. September 1424, 31. Oktober 1425); die Person des *Mateus de Nandolfi*, *capitaneus Arthe, factor domini despoti* erscheint in der Chronik der Tocco (*Schirò*, Cronaca v. 3685) als Ματθαῖος τῆ Ἀνάπολης, Λαντούλφην τὸ ἐπικλην; vgl. auch Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit, erstellt von *E. Trapp*... 6. Fasz. Wien 1983, Nr. 14460 und *Ducellier* a.O. 117.

23. *Krekić* a.O. Nr. 732 (10. Dezember 1426); vgl. *Ducellier* a.O. 114.

24. *Krekić* a.O. Nr. 450 (4. Dezember 1393).

25. Vgl. *A. Allocati*, Archivio di Stato di Napoli. Archivio privato di Tocco di Montemiletto: (Ministero per i beni culturali e ambientali - Pubbl. degli archivi di Stato 97). Rom 1978, 28; *Valentini* a.O. 15, Rom 1972, 4 f. (Nr. 3549) bzw. *Thiriet* a.O. III: (Documents et Recherches... 4), (Paris 1961, Nr. 2313 (14. März 1433).

26. *Krekić* a.O. Nr. 848, 852 (19. Dezember 1435, 1. Februar 1436) und S. 72 - 74.

der Adria gelangten, befanden sich auch Schwämme (*songia*) und Wachs (*cira*). Einer infolge angeblich unterschiedlichen Gewichts dieser Ware einerseits in Arta und andererseits in Ragusa entstandenen Kontroverse verdanken wir die Nachricht über eine Ladung von mehr als 1000 Pfund dieser beiden Artikel im Jahr 1436²⁷.

Interesse verdient die Reaktion Ragusas auf die Bemühungen Carlos II. Tocco, von seinen Freunden Schiffe zu erwerben. Im selben Jahr nämlich bestellte der Despotes über seinen Botschafter eine *galeotta* oder ein *brigentino*. In Dubrovnik konnte man sich zwar zum Verkauf eines *brigentino* mit 16 Ruderbänken durchringen, ließ aber den Besteller bald darauf wissen, daß die Lieferung weiterer und größerer Schiffe (*galeotta* mit 20 Bänken) nicht möglich sei. Dieses zurückhaltende Verhalten - bei dem geradezu herzlichen Verhältnis zu dem Tocco - wird von Rücksichtnahme auf die Türken bestimmt gewesen sein²⁸.

In den Juli 1436 fällt ein Kaufvertrag über dreitausend tagari Getreide. Als Orte, wo die Ragusaner die Ware erhalten sollten, sind neben Arta auch *Cerdovixa*, *Vondiça* und *Efteleia* angeführt²⁹. Die ersten zwei dieser Örtlichkeiten begegnen in der Form *Corduiz* und *Labodiza* im selben Monat abermals als Getreideumschlagplätze³⁰. Das eine Toponym hat sich in der Form *Gordobista*, *Kordobista*, *Kordobyza*, *Gordobyza* als Name eines Hafens bei Lutrakion am Südufer des Ambrakischen Golfs erhalten. Von den beiden anderen mittelalterlichen Belegen dieses Toponyms weist die Vita des Hl. Barbaros Κορδοβησθα als einen Berg aus, während uns die Chronik der Tocco sowohl über die genaue Lage von Κορδοβιτσα als auch darüber, was unter diesem Namen zu verstehen ist, im unklaren läßt³¹. In *Vondiça*, *Labodiza* ist freilich unschwer das byzantinische Bonditza, jetzt Bonitsa zu erkennen, welches nach etwa 100 jähriger Zugehörigkeit zum Besitz der Tocco erst 1479 an die Türken fiel³². Für die Lokalisierung von *Efteleia* hingegen kennen wir bisher keinen sicheren Anhaltspunkt. Denn ein Zusammenhang mit der Bucht Phtelea oder Phtelia, die sich gegenüber der Stadt Kerkyra an der Epirusküste befindet, scheint mir angesichts der beträchtlichen Distanz vom Ambrakischen Golf zweifelhaft^{32a}.

Für die Vielfalt der Handelswaren aufschlußreich ist ein Streitfall des Jahres 1441, als Zyprian Lukarević in Arta für Seife und Tuch Felle (bzw. Tierhäute) und

27. Ebd. Nr. 854 (7. Februar 1436); vgl. *Ducellier* a.O. 121.

28. *Krekić* a.O. Nr. 857, 859, 863, 867 (28. Februar, 1. März, 25. April, 26. Mai 1436) und S. 53; vgl. *Ducellier* a.O. 115.

29. *Krekić* a.O. Nr. 873 (17. Juli 1436); vgl. *Ducellier* a.O. 115.

30. *Krekić* a.O. Nr. 876 (30. Juli 1436).

31. Vgl. TIB 3, 184 f. (Kordobitza): *O. Lampsidis*, Une nouvelle version de la Vie de Saint Barbaros. *Platon* 18 (1966) 45, 51 - 55 bzw. *Schirò*, Cronaca vv. 757 f.

32. Vgl. TIB 3, 128 f. (aufschlußreich).

32a. A. Paliuras vermutet, daß mit *Efteleia* die Bucht gegenüber Kerkyra (vgl. TIB 3, 238 (Phtelea)) gemeint ist.

Kastanien einhandeln sollte³³.

Günstig für die wirtschaftliche Entwicklung Ragusas war der Vertrag, den die Stadtrepublik 1442 an der Hohen Pforte erreichen konnte. Die Türken, an einem funktionierenden Handel interessiert, gestatteten den Ragusanern (wie abermals 1447) gegen Tributleistung den Handel auf ihrem Territorium, was freilich gegen türkische Übergriffe nicht immer Schutz bot³⁴.

Ein interessantes Zeugnis für die ragusanisch-venezianische Rivalität im Getreidehandel ist die Stellungnahme des Senats von Venedig zu den Klagen des Boten der *communitas Corphoy*, Marcus Cacussi, vom März 1443: Es kämen viele Schiffe in den *colfo de larta*, nach *Arneaça* (Riniasa) und zu anderen Küstenorten nahe dem Golf, und es werde dort alles Getreide gekauft, und das in der Nähe venezianischer Plätze wie *laulichì*, *hulichì* (Vilichi) und *Barga* (Parga) sowie anderer zu Korfu gehöriger Ankerplätze; das Getreide, das nach *Fanaro* und *Barga*, nach *Gaminiza* (Hegumenitsa) und *Mista* (Nista, jetzt Phaskomelia etwa 5 km südöstlich von Hegumenitsa) und anderen Küstenplätzen, die von venezianischen bzw. korfiotischen Barken angelaufen werden, zu gelangen pflegte, werde in den Golf von Arta und zu *altri diuersi logi del signor Charlo* gebracht und an die *Raguxinj* verkauft³⁵.

Bei aller Konkurrenz zwischen Venedig und Ragusa dürfen allerdings die gemeinsamen Interessen der beiden Seefahrerstaaten nicht übersehen werden. So spielte Dubrovnik eine wichtige Rolle als Station der *mudae* genannten regelmäßig verkehrenden venezianischen Schiffsgelentzüge, was oft genug zu beiderseitigem Nutzen geschah³⁶.

1443 und 1448 trat Ragusa auch als "Waffenlieferant", wenn auch in bescheidenem Umfang, in Erscheinung: Es ging um Munition für eine Kanone

33. *Krekić* a.O. Nr. 968 (8. November 1441).

34. Vgl. I. *Božić*, Dubrovnik i Turska u XIV i XV veku. Beograd 1952, 91 f., 107–110; *Krekić* a.O. 58; *Ducellier* a.O. 119; *M.M. Frejdenberg*, Dubrovnik i Osmanskaja imperia. Moskau 1984, 75 f.

35. *Valentini* a.O. 18, Rom 1974, 11 (Nr. 4792)... *Item per che molti Nauilij forestieri capita al colfo de larta, et ala Arneaça, et in altri luogi in quella costiera, che son per fin al dito colfo. Iquali nauilij compra tuto el formento de quele parte, Et per che el xe apresso el confin di logi nostri, chomo e hulichi Barga et altre schalose, che son dade a Corfu / quel formento elqual soleua vegnir al fanaro zoe al vlachi ala Barga, a la gaminiza ala Mista, et altre riue, doue capita le nostre barche, tuto quel formento se conduxe al colfo de larta, et in altri diuersi logi del signor Charlo. E questo per che I Raguxinj dano, do, aspri de plui per moço / e per quello vien portato li per che I Albanexi hano tolto questa vxanza ...* (7. März 1443); vgl. *Thiriet* a.O. III Nr. 2600. Zu *Gaminiza*, jetzt Hegumenitsa, und *Mista* (Nista), jetzt Phaskomelia, an der Bucht von Plataria, vgl. TIB 3, 162 (Hegumenitza) und 215 (Nista). Ein in TIB 3, 250 f. (Riniasa) nicht angeführtes Zeugnis dafür, daß Riniasa auch nach dem Tod Carlos I Tocco im Besitz seiner Dynastie war, stammt von Cyriacus von Ancona, welcher 1436 berichtet, daß Turnus Tocco, ein Sohn des verstorbenen Despoten, damals in *Orionatium* die Hochzeit seiner Tochter gefeiert habe; vgl. *E.W. Bodnar*, Cyriacus of Ancona and Athens (Collection Latomus 43). Brüssel 1960, 42.

36. Vgl. *B. Krekić*, Le rôle de Dubrovnik (Raguse) dans la navigation des "Mudae" vénitiennes au XIV^e siècle. Travaux et Mémoires 8 (1981) 247–254.

(*bombarda*) und deren Reparatur bzw. um sechs Kanonen³⁷.

Wie schon angedeutet, bot neben dem Getreideimport nun auch der ragusanische Tuchexport Konfliktstoff für den venezianischen Rivalen, der diesen Markt einst beherrscht hatte. 1452 spitzte sich der Konflikt zu, und Ragusa sah sich unter venezianischem Druck gezwungen, den Tuchexport in die Levante mehr oder weniger zu beschränken. Diese Maßnahmen wurden allerdings nicht sehr wirksam, und der ragusanische Tuchhandel sowie die Plünderung ragusanischer Schiffe durch Venezianer – vor allem von Korfu aus – dauerten fort³⁸.

Auch der Fall Artas an die Türken, der sich inzwischen 1449 ereignet hatte, brachte zunächst keine Änderung der Handelsusancen mit sich.

37. *Krekić*: Dubrovnik et le Levant Nr. 1006, 1010, 1136 (4. , 30. Mai 1443; 4. Juni 1448) u. S. 58.

38. Ebd. S. 105 f.